

# Das Lukasevangelium

## Kapitel 3

*3,21f Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.*

Mit dem Fest der Taufe des Herrn endet in der Kirche die liturgische Weihnachtszeit. Immer wieder ist in den Tagen der Weihnachtszeit unser Blick auf dieses Kind gelenkt, das, von Maria geboren, der ganzen Menschheit zum Erlöser geworden ist. Nun aber, als Abschluss dieser Festzeit steht seltsamer Weise gar nicht mehr die Geburt, sondern, geschichtlich betrachtet, ein viel späteres Ereignis im Leben des Gottessohnes im Mittelpunkt – die Taufe Jesu. Warum? Wo ist da vielleicht ein Zusammenhang? Im nächtlichen Gespräch mit Nikodemus offenbart Jesus: „Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen“ (Joh 3,5). Die „Geburt“, die hier gemeint ist, ist der Vollzug der Taufe. Darum sprachen die Christen der ersten Jahrhunderte von der Taufe als dem Sakrament der „Wiedergeburt“. Wer sich zum Christentum bekehrte und die Taufe empfing wurde ein „neuer Mensch“. Durch die Taufe sind wir in den Tod Christi und sein Erlösungswirken mit einbezogen. So schreibt der heilige Paulus an die Gläubigen in Rom: „Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben“ (Röm 6, 3-4).

Der alte Mensch der bei der Taufe begraben wurde, ist der adamitische, der von der Sünde beherrschte Mensch. Die christliche Taufe ist daher, wie auch schon die Taufe des Propheten Johannes, ein Heilswirken Gottes zur Vergebung der Sünden.

Weshalb ließ Jesus sich dann taufen, von dem wir doch bekennen: „Er ist Mensch geworden, in allem uns gleich außer der Sünde“ (Viertes Hochgebet)? Weil er der vorhergesagte Gottesknecht ist, von dem der Prophet Jesaja verkündet: „Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt“ und „der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen.“ (Jes 53,5f). So bekannte Johannes, als er am Jordan taufte, Jesus als das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. (vgl. Joh 1,29). Die Geburt Jesu war der Beginn seines Erlösungswerkes und fand in der Taufe die erste Vollendung – die endgültige Erfüllung der Taufe aber geschah im Kreuzestod und der Auferstehung.

Die Liturgie der Kirche möchte uns also vom großen Ereignis der Geburt unseres Erlösers in unsrer Geschichte, hinführen zum Geheimnis der Geburt Christi in uns durch das Sakrament der Taufe. So dürfen wir, wenn wir diesen Text lesen, Festtag dankbar und voll Freude auf das Gnadengeschenk unserer eigenen Taufe schauen, durch das Gott auch uns zuspricht: Du bist mein geliebter Sohn – meine geliebte Tochter.